

Prof. Dr. Ekhart Hahn (am 14.04.2024)

## **Offener Brief zu aktuellen Ereignissen im Projekt Eco City Lausitz-Hoyerswerda**

### **Aufruf zu einer öffentlichen Debatte zu zentralen Themen unserer Zukunftsgestaltung**

Die Stadt Hoyerswerda macht derzeit wie durch ein Brennglas sichtbar, auf welche Weise in Deutschland Zukunft entweder verspielt wird oder gewonnen werden kann. Für die Situation Hoyerswerda und die Lausitz ist eine öffentliche Debatte, an der alle Beteiligten konstruktiv teilhaben, unverzichtbar. Dieser „offene Brief“ will dazu einladen.

Eine Story in 9 Absätzen:

#### **1. Zukunftsregion Lausitz**

Keine andere Region in Deutschland ist stärker vom Strukturwandel betroffen als die ehemalige Kohleregion Lausitz – und keine andere Region wird stärker mit öffentlichen Mitteln dabei unterstützt, diesen Strukturwandel auch zu meistern. Mit dem am 8. August 2020 beschlossenen Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen (StStG) werden aber nicht nur finanzielle Mittel in bisher nicht gekanntem Umfang bereitgestellt. In den noch im selben Jahr verabschiedeten Handlungsempfehlungen für die Umsetzung des Gesetzes in den sächsischen Braunkohlenrevieren wird als oberstes Ziel formuliert, die Fördermittel als Chance zu sehen, um in der ehemaligen Kohleregion Lausitz

*„... eine beispielgebende Modellregion im europäischen Kontext zu etablieren ...“. Die Lausitz soll „... als Impuls für andere europäische Staaten und Regionen ...“ dienen. Es sollen neue „... innovative Konzepte und Projekte entwickelt und umgesetzt werden...“. Dafür könnten „... auch neue und unkonventionelle Wege beschritten werden, um eine Vorreiterrolle einzunehmen...“*

#### **2. Hoyerswerda startet Vorreiterprojekt**

Am 2. März 2021 werden vom Oberbürgermeister der Stadt Hoyerswerda, Herr Torsten Ruban-Zeh, die Strukturwandelexperten Prof. Dr. Ekhart Hahn, Architekt Winfried Brenne und Rechtsanwalt Harald Baumann-Hasske zu einem Sondierungsgespräch ins Rathaus eingeladen. Es wird beraten, ob sich die Stadt für eine Vorreiterrolle im Sinne der Ziele des neuen Strukturstärkungsgesetzes eignet und welche Chancen und Risiken damit verbunden wären. Als Ergebnis wird vereinbart, gemeinsam und in enger Abstimmung ein solches Vorhaben vorzubereiten. Man einigt sich auf den Titel:

***ECO CITY LAUSITZ-HOYERSWERDA - Reallabor für einen integrierten und partizipativen Strukturwandel in der Stadtentwicklung und Stadt-Umland-Entwicklung im Zeichen zunehmender lokaler und globaler Herausforderungen***

Die inzwischen mehr als dreijährigen Vorarbeiten unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters können in mehrere Phasen unterschieden werden.

In den Jahren 2021 und 2022 werden erste Ideen- und Strategiepapiere geschrieben und diskutiert, Fachgespräche mit führenden Planern und Experten zu den geplanten Pionierthemen und erste politische Sondierungsgespräche auf Landes- und Bundesebene geführt.

Am 6. November 2022 lädt die Bundesbauministerin Klara Geywitz zu einem ersten Projektgespräch und bekundet damit ihr Interesse. Sie bestätigt, dass die zentralen Ideen des Projektes ein großes Potential haben, nicht allein für die Region Lausitz sondern darüber hinaus auch als europäisches Modellvorhaben. Sie sagt weitere Unterstützung zu. Der Oberbürgermeister nimmt dies Ergebnis zum Anlass, bei der Stadtverwaltung eine Koordinierungsstelle für die weitere Projektvorbereitung einzurichten.

### **3. Großer Erfolg bei Erstpräsentation des Projektkonzeptes**

Am 12. Januar 2023 wird das inzwischen fertiggestellte Gesamtkonzept des geplanten Modellvorhabens mit seinen zentralen Zielen, Ideen und Hintergründen im Rathaus der Stadt Hoyerswerda erstmals in einer umfassenden Präsentation vorgestellt. Der Oberbürgermeister hat dazu wichtige Repräsentanten der Stadtgesellschaft, Vertreter von Behörden und Gäste eingeladen. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Das Projektkonzept stößt bei allen Anwesenden einschließlich der eingeladenen Fachvertreter verschiedener Bundesministerien auf eine ungewöhnlich positive Resonanz und einhellige Zustimmung. Eine Kurzfassung des Projektkonzeptes befindet sich in Anlage 1.

#### ***Anlage 1, Projektkonzept „Eco City Hoyerswerda“, Stand Sept. 2023***

Der Erfolg der Erstpräsentation setzt sich bei diversen nachfolgenden Veranstaltungen vor unterschiedlichsten Gremien innerhalb und außerhalb der Stadt fort. Es werden damit auch zunehmend Hoffnungen und Erwartungen bei Menschen und Institutionen geweckt.

### **4. Die Erfolgsstory setzt sich fort**

*Am 26. August 2023* findet ein zweites Abstimmungsgespräch mit leitenden Mitarbeitern 'innen des Kompetenzzentrums Regionalentwicklung der BBSR (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) in Cottbus statt. Im Fokus steht die Förderfähigkeit des Projektes, das mit seinen fachgebietsübergreifenden Ansätzen in vielen Bereichen Neuland darstellt und damit auch nur schwer in der gegebenen Förderlandschaft sowohl Deutschlands wie der EU zu verorten ist. Es wird daher empfohlen die Förderaktivitäten ganz auf die Programme des Strukturfördergesetzes wie insbesondere das Förderprogramm STARK zu konzentrieren.

*Am 31. August 2023* hat der Ausschuss für Stadtentwicklung der Stadt Hoyerswerda zu einer Projektpräsentation eingeladen; in der anschließenden Diskussion kommt es zu für dieses Gremium ungewöhnlich einhellig positiven Stellungnahmen bei allen anwesenden Stadträten, Fraktionen und Fachvertretern. Tenor: Mit dem Projektkonzept wird eine erstrebenswerte und gleichermaßen attraktive, machbare und langfristige Perspektive für die zukünftige Entwicklung der Stadt aufgezeigt. Die Veranstaltung bestätigt in besonderer Weise die in dem Projektkonzept angelegte große Integrationskraft auch für sehr unterschiedliche Gruppen, Ideen und Interessen.

*Am 17. September 2023* kann auf Initiative des Oberbürgermeisters das Projekt dem sächsischen Staatsminister für Regionalentwicklung und Strukturwandel, Herrn Thomas Schmidt und seinem u.a. für die Förderprogramme zuständigen Abteilungsleiter Herrn Huntemann vorgestellt und diskutiert werden. Der Minister zeigt sich sehr interessiert, hält das Projekt für eine Förderung aus Strukturmitteln für hochgradig geeignet und bietet eine kurzfristige Aufnahme von Fördergesprächen über Herrn Huntemann an. Weiterhin empfiehlt er, das Projekt auch dem Stadtrat von Hoyerswerda vorzustellen, ein offizielles Unterstützungsschreiben gerade dieses Gremiums könne hilfreich sein.

Am 18. November 2023 wird das Eco City Projekt als Keynote im Rahmen einer Veranstaltung der Initiative „NewCityConcepts“, einer maßgeblich unter Mitwirkung der Bürgerinitiative Mitmachstadt Hoyerswerda (MiMaH) organisierten Veranstaltung vorgestellt. Es ist die erste öffentliche Präsentation des Projektes – und die bis dahin wohl auch erfolgreichste. Das Interesse und die Erwartungen der Bürgergesellschaften und der Zivilgesellschaft an das Eco City Projekt ist in anschaulicher Weise in zwei Schreiben nachzulesen die wenige Tagespäter bei den Eco City Initiatoren eingingen (Anlage 2). Die Veranstaltung ist auch eine erste Gelegenheit zu einem persönlichen Austausch mit den von der Stadt vorgeschlagenen wissenschaftlichen Partner für die weitere Durchführung des Eco City Projektes.

*Anregungen zu weiteren Informations- und Dialogveranstaltungen* um das Eco City Projekt in der Stadtgesellschaft und darüber hinaus bekannt zu machen, werden von der Koordinierungsstelle der Stadtverwaltung aufgegriffen, kommen zumeist aber nicht zustande. Nennenswertes Beispiel dafür ist die bereits erwähnte Empfehlung von Staatsminister Schmidt, das Projekt dem Stadtrat vorzustellen, auch um von diesem Gremium ein offizielles Befürwortungsvotum zu erhalten. Ähnliches betrifft wünschenswerte Informations- und Abstimmungsgespräche mit anderen für die Stadtentwicklung und den Strukturwandel relevante Initiativen und Akteuren.

*Anlage 2: Schreiben von Orga-Team-Mitglied der Bürgerinitiative Mitmachstadt, Hoyerswerda, 20. Und 27. Nov. 2023*

## 5. Gespaltene Interessenlage bei der Stadtverwaltung

Erfolge haben häufig auch eine Schattenseite. Im Fall des Eco City Projektes ließen die Vertreter der Stadtverwaltung schon früh ein eher gespaltenes Verhältnis zu dem Modellvorhaben erkennen. Zu den Kernzielen des Projektes gehört ausdrücklich die Schaffung neuartiger Strukturen zur Stärkung von Transparenz und Bürgerbeteiligung. Das aber kann in dem Moment, wo es ernst zu werden droht, gerade von der Stadtverwaltung nicht nur als Chance, sondern auch als Bedrohung und **mögliche Einschränkung angestammter Kompetenzen und Entscheidungsbefugnisse** oder **Gefährdung eingespielter Abläufe** verstanden werden, mit der Folge von zumeist verdeckten Stör- und Verzögerungstaktiken wie: wenig transparenten Informationsstrategien und Beteiligungsformaten, Termine werden vereinbart aber abgesagt, Gespräche bei Behörden sollen angebahnt werden, was aber häufig nur mit monatelanger Verzögerung und auf Nachfrage geschieht. Dieser eher systemische Interessenkonflikt entpuppt sich auch für das Eco City Projekt schon früh als Problem und führte immer wieder zu Verzögerungen und Irritationen beim Projektfortschritt. So gehen trotz des von Staatsminister Schmidt am 17. September ausgesprochenen Angebots kurzfristig konkrete Förderverhandlungen mit seinem Hause zu beginnen, erneut weitere 6 Monate ins Land.

## 6. Der Durchbruch – Förderfähigkeit bestätigt – und mehr!

Am 12. März 2024 kommt es schließlich zu dem Gespräch mit den für die Förderung zuständigen Spitzenbeamten in Dresden. Diese bestätigen die Einschätzung des Ministers, dass nach Prüfung der bisher vorliegenden Unterlagen eine ganz eindeutige Förderfähigkeit gegeben sei. Das Projekt sei geradezu prädestiniert dafür. Bisher decke kaum ein anderes Vorhaben in ähnlich überzeugender und gut vernetzter Weise ein so breites Spektrum von Zielen und Handlungsempfehlungen des Strukturförderungsgesetzes ab wie das Eco City Projekt. Auch stünden derzeit noch ausreichend Fördermittel zur Verfügung, um das Projekt auch

langfristig, bis spätestens ins Jahr 2038 fördern zu können. Erwähnt wird weiterhin, dass mit dem STARK Programm eine für das Eco City Projekt sicher besonders wünschenswerte sehr viel größere Förder- und Verfahrensflexibilität gegeben sei als bei den sonst üblichen Förderprogrammen.

Beim weiteren Vorgehen sei allerdings zu berücksichtigen, dass eine Kommune wie Hoyerswerda **nur einen Antrag** im Rahmen des STARK Programms stellen könne. Es sei daher erforderlich, die bisherigen vom STARK Programm bereits geförderten Projekte mit dem Eco City Projekt in einem Förderantrag zusammenzuführen. Dieses Vorgehen sei aber möglich, in diesem Fall sogar wünschenswert und würde vom Ministerium und den zuständigen Fachbehörden entsprechend unterstützt.

## **7. Der Handstreich - überraschende Absage durch den Sprecher der Stadtverwaltung**

Zur Überraschung der meisten Anwesenden erteilt der Delegationsleiter der Stadt Hoyerswerda der vorgeschlagenen und auch erforderlichen Zusammenführung der bereits bewilligten STARK Projekte mit dem Eco City Projekt eine ausdrückliche Absage. Eine Zusammenführung der bereits geförderten STARK Projekte mit dem Eco City Projekt sei für die Stadtverwaltung keine Option. Sie werde von der Stadt auch dann abgelehnt, wenn eine Weiterverfolgung des Eco City Projektes damit aufgegeben werden müsse.

Das Statement kommt für die meisten der Anwesenden derart unerwartet, dass es auch angesichts der knappen Zeit unerwidert und nicht hinterfragt stehen bleibt. Selbst die Vertreter des Ministeriums vermitteln den Eindruck der Irritation. Unerwartet kommt diese Absage vor allem deshalb, weil es von Beginn an eines der zentralen gemeinsamen Ziele gewesen ist, mit dem Eco City Projekt ein übergeordnetes, Identität stiftendes und langfristig orientiertes Dach für den Strukturwandel insgesamt, für die bereits existierenden und eingeleiteten wie auch eine Vielfalt neu zu initiiierende Projekte zu schaffen – und das auf eine Art und Weise die Eigenständigkeit der Einzelprojekte nicht gefährden soll. Ganz im Gegenteil: mit den vorgeschlagenen neuartigen Strukturelementen sollen die Einzelprojekte gestärkt und zusätzlich Synergien, Selbstwirksamkeit und gegenseitige Unterstützung zwischen ihnen gefördert werden.

## **8. Kulturkampf zwischen altem und neuem Denken?**

**oder:**

**Auftakt zu einer Win-win Debatte für eine transparente und partizipative Zukunftsgestaltung unter Einbeziehung der Beteiligten**

Die Vorgänge in Hoyerswerda zeigen wie notwendig eine breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für einen erfolgreichen Strukturwandel und eine zukunftsgerichtete Stadtentwicklung ist.

Das Eco City Konzept stößt bei allen bisherigen Anlässen auch deshalb bei den Menschen auf so einhellige Akzeptanz und Begeisterung, weil das Konzept schon bei der Vorstellung mit konkreten, nachvollziehbaren und sich selbsterklärenden Argumenten, Bildern und Beispielen (Eco-Center, Eco-Link) unmittelbar verstanden werden kann. Es bietet den Betroffenen damit viele Möglichkeiten das Konzept mit eigenen Ideen weiter zu denken. siehe dazu:

Deshalb sollten auch die Entscheidungen zur weiteren Verfolgung des Konzepts nicht nach traditionellem Muster „hinter verschlossener Tür“ von der Stadtverwaltung allein getroffen werden, sondern transparent und partizipativ unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und der dafür zuständigen Gremien der Stadtgesellschaft. Nur so wird man auch dem Anspruch des Strukturförderungsgesetzes gerecht, das in Ziel 1 seines Handlungsprogramms fordert:

*„...Transparenz nach Innen durch Bürgerbeteiligung und Transparenz nach Außen ... als zentrale Eckpfeiler der Entwicklung ...“,  
„... dass Beteiligungsformate wichtigen Entscheidungen vorgelagert stattfinden ...“* sollen.

## **9 Schlussbemerkung: WIE WEITER? und „HOYERSWERDA IST ÜBERALL“**

Selten liegen die Karten, wie in Deutschland Zukunftschancen verspielt werden so klar auf dem Tisch, selten sind die Konfliktlinien, Interessenlagen und Verhinderungsmechanismen in ähnlicher Klarheit nachvollziehbar und auch überprüfbar wie im Fall des Projektes Eco City Hoyerswerda-Lausitz.

Diese Dokumentation soll dazu beitragen, um eine öffentliche Debatte zu den Kernfragen einer partizipativen und transparenten Zukunftsgestaltung unter Beteiligung der Bürger als den Hauptakteuren eines erfolgreichen Strukturwandels zu ermöglichen und anzustoßen.

Für Hoyerswerda ist dieser Brief ein Aufruf zum Innehalten und eine neue Phase der Zusammenarbeit und gemeinsamen Entscheidungsfindung nach den Prinzipien von Transparenz und Beteiligung einzuleiten.

### **Anlagen**

**Anlage 1**, Projektkonzept „Eco City Hoyerswerda“, Stand Sept. 2023

**Anlage 2**, Schreiben Olaf Winkler, Orga-Team-Mitglied der Bürgerinitiative Mitmachstadt Hoyerswerda, 20. und 27. Nov. 2023

---